

FDP und CDU in Kiel loben das Nein des Landes zur SRB

Kiel. Im Nein des Landes zur Beteiligung an der Planungsgesellschaft für eine StadtRegionalbahn (SRB) sieht Kiels FDP-Ratsfraktion sich bestärkt: „Verkehrspolitisch höchst fragwürdig, haushaltspolitisch nicht darstellbar, nur ein rot-grünes Prestigeprojekt“, so das harsche Urteil. In Zeiten knapper Kassen fehle jeder Euro, der für die SRB ausgegeben wird, für die Finanzierung von Investitionen in kommunale Daseinsvorsorge, sagte Ratsfraktionschef Helmut Landsiedel.

Auch Wolfgang Homeyer

(CDU-Ratsfraktion) begrüßt die Landesentscheidung: „Der Beschluss ist von entscheidender Bedeutung für die Abkehr von diesem Vorhaben“, das nur noch von der rot-grünen Kieler Rathauskooperation und dem SSW betrieben werde.

Mit der Feststellung des Landes-Verkehrsministeriums, es handele sich bei der geplanten SRB um ein regionales Projekt ohne landesweite Bedeutung, sieht Homeyer die Verantwortlichkeit für die kostenträchtige Planung bei den kommunalen Projektpartnern. bog